Ein Text von: **CARL-JOSEF KUTZBACH**

Notiert am: 9.11.2025 Autor Birkenwaldstraße 122 L 70191 Stuttgart

Keuschheit

Das Wort "keusch" ist für Einige ziemlich unverständlich. Es ist vom lateinischen "con-scire" abgeleitet, was bedeutet "mit Wissen, bewusst". Wer sich dessen bewusst ist, was man tut, der kann sich verantwortungsbewusst verhalten. Vermutlich hat die strenge Moral der katholischen Kirche mit dazu beigetragen, dass man "keusch" heute vor allem mit Sexualität in Verbindung bringt. Aber ursprünglich dürfte der Begriff weiter gefasst gewesen sein.

Allerdings spielt die Sexualität im Leben vieler Menschen eine wichtige Rolle. Egal, ob man an alte Darstellungen von Rittern und Landsknechten denkt, die ihr Glied durch entsprechende Verkleidung besonders eindrucksvoll erscheinen ließen, oder an junge Frauen, die ihre körperlichen Vorzüge durch eine Art "Schrumpffolie" eher betonen, als verdecken.

Das Signal, das von derartiger zur Schaustellung ausgeht, ist das von Paarungs-Bereitschaft und Sehnsucht nach Paarung. Dass die Kirche diese Sehnsucht zu kanalisieren versuchte und Sexualität nur in der Ehe billigte, ist nicht so falsch, wie man es vielleicht auf den ersten Blick annehmen würde, denn die Ehe bot in vielen Fällen einen Ort, an dem der Nachwuchs sicher aufwachsen konnte. Heute wissen wir, wie gut es Kindern tut, wenn sie geborgen bei ihren Eltern aufwachsen können.

Dass es für die Kirche und für die weltliche Obrigkeit auch um Macht ging, ist auch klar. Dass viele Menschen, die zum Beispiel als Dienstboten arbeiteten, oft gar nicht heiraten durften, kam hinzu. Kein Wunder, wenn man sich über "ledige Mütter" ereiferte, nicht aber über die "ledigen Väter", die ja ebenfalls eine Rolle gespielt haben müssen. Das war schon eine ziemlich seltsame Moral, die da herrschte. Sie ging vermutlich von Männern aus, die, wie in der Kirche, auf ihrer Vormacht-Stellung bestanden, ohne groß über die Folgen nachzudenken. Insofern waren auch sie "unkeusch", also sich ihres Tuns nicht bewusst.

Warum ist das zur Schau stellen der eigenen körperlichen Vorzüge fragwürdig? Es ist nichts dagegen zu sagen, wenn man sich selbst über seinen Körper freut. Aber das zur Schau stellen erinnert mich an eine Prostituierte in einem Café, auf deren T-Shirt die Frage stand, ob man mit ihr schlafen wolle.

Ein Problem, das durch das zur Schau stellen des Körpers entstehen kann, ist die Überbetonung des Sexuellen an Orten, wo das eher nicht gefragt ist, etwa dem Café. Man stelle sich vor, alle Gäste wären nackt. Das würde zu einer völlig anderen Atmosphäre führen.

Wenn man sich das vorstellt, dann erkennt man gleich ein weiteres Problem: Nicht alle wollen auf Grund ihres Körperbaus beurteilt werden. Kleine Kinder wüssten nicht, was das soll und alte Menschen wären bei diesem Schönheits-Wettbewerb hoffnungslos unterlegen, selbst, wenn sie den Schönen geistig weit überlegen wären.

Außerdem wäre eine Beschränkung nur auf die Sexualität doch für die meisten Menschen ziemlich dürftig und unbefriedigend. Ein Mensch zu sein bedeutet so viel mehr, als nur die Paarung. Deshalb hat Keuschheit, im Sinne von verantwortungsbewusstem Verhalten, auch heute noch eine Bedeutung. Wer keusch ist, weiß wann er sich, und wo er sich, wie verhalten sollte, um niemand anderen vor den Kopf zu stoßen. So betrachtet ist Keuschheit eine Form von Rücksichtnahme gegenüber den Mitmenschen.